

## Offenbach: Haus des Jugendrechts soll im November öffnen

Offenbach – Voraussichtlich im November 2018 wird im Kaiserpalais, das ehemalige Gold-Pfeil-Gebäude, in der Kaiserstraße 39 das Offenbacher Haus des Jugendrechts seinen Dienst aufnehmen. Die Einrichtung ist seit mehreren Jahren in der Planung. Nach Auskunft der Stadt vom Dienstag erwartet die Kommune von dem Projekt eine bessere Zusammenarbeit zwischen den Behörden, um Jugendkriminalität zu bekämpfen. In Häusern des Jugendrechts kooperieren Staatsanwälte, Polizei und Jugendhilfe sowie freie Träger unter einem Dach. Ziel ist es, die behördenübergreifende Zusammenarbeit bei der Bekämpfung und Prävention von Jugendkriminalität zu verbessern“, sagte der zuständige Stadtrat Paul-Gerhard Weiß. Am Ende soll eine schnelle und gründliche Bearbeitung von Jugendstrafsachen und insbesondere eine erhebliche Verkürzung von Verfahren stehen. Derzeit existieren in Hessen drei solche Häuser: Zwei von ihnen in Frankfurt und das dritte in Wiesbaden. Das vierte soll 2018 in Hanau eröffnen. Außerdem soll noch ein weiteres in Frankfurt hinzukommen. **dpa**

## Hochwasser-Gefahr in Offenbach gebannt

Offenbach – Der Main zieht sich wieder tiefer in sein Bett zurück und die Vorsichtsmaßnahmen wegen der zuvor steigenden Pegelstände können aufgehoben werden. Am Dienstag wurde damit begonnen, die Absperungen an den Deichtoren wieder zurückzubauen und einzulagern. Angefangen wurde mit dem Tor am Isenburger Schloss, anschließend arbeiten die Mitarbeiter weiter an den Toren in Bürgel und Rumpenheim. **red**

# Dreieicher IT-Frau startet mit erstem Krimi voll durch

**In vier Wochen geschrieben, nach zwei Wochen ausverkauft: „Der Tote vom Odenwald“**

Von Janine Drusche

**Susanne Roßbach arbeitet in der IT-Abteilung einer Bank. Nebenbei hat sie in vier Wochen einen Krimi geschrieben. Damit startet sie jetzt voll durch: Über 1000 Exemplare des Buches sind nach kürzester Zeit ausverkauft. Der Verlag will deshalb jetzt einen zweiten Teil veröffentlichen.**

**Dreieich** – Als sie vor etwa vier Jahren mit einer Lungenentzündung und gleichzeitig mit einem Schlüsselbeinbruch im Bett liegt, liest Susanne Roßbach aus Langeweile die Twilight-Reihe ihrer Tochter – und beschließt selbst eine Fantasy-Geschichte zu schreiben.

Gesagt, getan – doch die Verlage lehnen den Roman über einen Gestaltenwandler von einem anderen Planeten zunächst ab. Also beschließt Susanne Roßbach es wie in Amerika zu machen: „Ich habe mich um eine Agentur bemüht und bei der zweiten Bewerbung hat es tatsächlich geklappt“, sagt die 51-Jährige aus Dreieich, die einfach mal gucken wollte, ob sie eigent-



**Autorin Susanne Roßbach ist stolz: „Ich schreibe jetzt eine Fortsetzung meines ersten Kriminalfalls um Alexandra König.“** Foto: jdr

lich schreiben kann. Dann findet sie beim Verlag Ullstein das Gesuch nach einer Cosy-Crime-Geschichte, einem lustigen Krimi, und schreibt drauf los. „Ich habe die ersten 15 Seiten geschrieben und das Exposé. Dann wollte der Verlag schon gleich meine Geschichte haben.“ Susanne Roßbach wird gefragt, wie lange sie für die fertige Geschichte braucht. Aus Angst, dass sie sich zu lange Zeit lassen

könnte, antwortet sie prompt: „Vier Wochen.“ Sie geht 22 Stunden die Woche als Bankangestellte im IT-Bereich arbeiten, kümmert sich um ihr Pferd, lässt sich im Haushalt von ihrer Familie unter die Arme greifen und haut immer abends und am Wochenende in die Tasten, um ihr Erstlingswerk fertigzustellen. „Nach den ersten zwei Wochen war ich dem Herzinfarkt nah“, er-

innert sich Roßbach: „Ich habe an mir gezweifelt, auch wenn das Gerüst der Geschichte schon feststand. Aber glücklicherweise hat ja alles hingehauen.“ Dann geht es schnell: Am 2. Oktober 2017 erscheint „Der Tote vom Odenwald“ mit knapp 300 Seiten in den Buchhandlungen – und ist nach zwei Wochen sowohl bei Online- als auch bei regionalen Buchhändlern ausverkauft.

Innerhalb weniger Wochen werden drei Auflagen mit mehr als 1000 Exemplaren vertrieben. Und es werden täglich mehr: Auch als E-Book erscheint das Buch am 1. Dezember. „Der Krimi wird wie wild ausgeliehen und gekauft. Täglich werden momentan mindestens drei bis fünf Online-Bücher verkauft“, freut sich die frisch gebackene Autorin, die in jedem Fall weiterschreiben will: „Der Verlag möchte eine Fortsetzung und die bekommt er.“

Im Sommer soll der neue Band um Ermittlerin Alex erscheinen: „Ich würde auch noch weitere Bände schreiben“, sagt Roßbach: „Im Grunde kann Alex König ermitteln, bis sie sich an den Rollator klammert. Dass sie eines schrecklichen Todes stirbt, verbietet ja das Genre“, sagt sie augenzwinkernd. „Und für die Geschichte vom Gestaltenwandler habe ich nun auch einen Interessenten“, verrät die Dreieicherin – glücklich über die Chance, ihre Herzblut-Geschichte bald zu veröffentlichen.



## IMPRESSUM

[www.extratipp.com](http://www.extratipp.com)

**Verlag:** Metac Medien Verlags GmbH  
Waldstraße 226, 63071 Offenbach  
Hausanschrift und zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum Verantwortlichen.

**Geschäftsführer:**  
Daniel Schöningh, Thomas Kühnlein

**Redaktion:**  
Tel. 069 85008-7900  
redaktion@extratipp.com  
Axel Gryszczyk (Ltg., v.i.S.d.P.)  
Dirk Beutel  
Kristina Bräutigam  
Janine Drusche  
Oliver Haas  
Christian Reinartz

**Anzeigen:**  
Tel. 069 850088  
anzeigen@extratipp.com  
Achim Pflüger (Ltg.)

**Vertrieb:**  
Tel. 069 85008-443  
service@extratipp.com  
Burghard Aul (Ltg.)

**Druck:**  
Pressehaus Bintz-Verlag GmbH & Co. KG  
Postfach 10 02 63, 63002 Offenbach

Anzeigenpreis nach Preisliste 10 vom 1. 1. 2018

## BESSER NICHT GESAGT



**„Die Menschen sollen mich immer als Fußballer in Erinnerung behalten. Würde ich in den Dschungel gehen, würde ich doch all das verraten, wofür ich immer gestanden habe.“**

Ex-Eintracht-Kicker und Skandal-Garant Ansgar Brinkmann trägt sein Herz auf der Zunge. Aber es scheint wohl auch bei ihm nur eine Frage des Geldes zu sein, ob er seine Überzeugungen über Bord wirft. Im EXTRA TIPP-Interview vor knapp einem Jahr (nachzulesen auf [www.extratipp.com](http://www.extratipp.com)) schloss er vehement aus, dass er jemals bei „Ich bin ein Star – holt mich hier raus“ dabei sein wird – jetzt hat er doch unterschrieben und sitzt bald im Flieger nach Australien. **Fotos: Hübner/dpa**



**„Wir Frauen sollten strahlen, farbenfroh sein und funkeln. So wie es in unserer Natur liegt!“**

Mit diesen Worten hat das deutsche Model Barbara Meier auf Instagram erklärt, warum sie – anders als fast alle Frauen bei der Golden-Globes-Verleihung in L.A. – kein Schwarz trug. Die Stars wollten durch ihre dunklen Roben gegen Sexismus, Missbrauch und Benachteiligung von Frauen im US-Filmgeschäft protestieren. Meier wollte lieber auffallen. Das gelang der ehemaligen Gewinnerin von „Germany's Next Top Model“, allerdings eher negativ. Sie kassierte einen Shitstorm.



**„Ich habe meine Hände zurück an den Waffen. Ich werde die Opposition zerstören. Kein Zweifel.“**

Steve Bannon war einst Chef der rechtlastigen Breitbart-News in den USA. Mit populistischer Hetze machte er das Internet-Portal groß. Dann wurde er zum Chefberater des jetzigen US-Präsidenten Donald Trump. Die beiden überwarfen sich und Bannon flog raus. Im August kehrte er zu Breitbart News zurück. Kämpferisch und vollgepumpt mit Hass schwor er, die Opposition zu bekämpfen. Nun warf ihn Breitbart raus, weil er gegen Trump in einem Buch hetzte. Merke: Hetze zahlt sich nicht aus.